

EHRENSACHE



Er öffnet Menschen, die sehen können, die Augen

WAS ER MACHT

Benno Laakmann, 74, ist erst im fortgeschrittenen Alter erblindet und hat daher beide Welten kennengelernt. Jetzt öffnet er Menschen, die sehen können, die Augen. Der Berliner, der sich auch in der Bezirkspolitik beim Behindertenbeirat engagiert, animierte beispielsweise die Tempelhof-Schöneberger Bürgermeisterin Angelika Schöttler, selbst mal im Blindflug durchs Rathaus zu laufen – anschließend wurde eine Hilfe zur besseren Orientierung für Sehbehinderte installiert. Regelmäßig macht sich Benno Laakmann auch über die Templerloge „Großloge der Deutschen Odd Fellows I.O.O.F. e.V.“ für an dere stark und hat seine „Brüder“ locker dazu motivieren können, einen Drucker für Brailleschrift im Wert von 4000 Euro für das Ohrfunk-Radio in Grunewald zu spenden. Er selbst hat diese doch sehr schwer zu erlernende Blindenschrift nicht drauf und lässt sich beispielsweise den Tagesspiegel auch mit seinen Berichten über die Paralympics lieber in der Akustikversion übers Internet vorlesen.

WAS ER SICH WÜNSCHT

Zugehen aufeinander. Dass Passanten einen sehbehinderten oder blinden Menschen doch bitte sehr ansprechen, bevor sie ihn – ja nett gemeint – über die Straße führen. Vielleicht will er da gar nicht rüber? Was er richtig cool fand: „Da musste ich über 70 werden und erst erblinden, um bei einem Fahrtraining für Blinde im Fahrtraining-Driving-Center Groß Döln mal am Steuer eines BVG-Busses sitzen zu dürfen!“ *Annette Kögel*

— Odd-Fellow-Haus, Fontanestr. 12a, 14193 Berlin, Mail: templer-loge@oddfellows.de.

Bitte schön! Benno Laakmann (m.) mit Erich Pasternack von der Templerloge bei der Übergabe an Eberhard Dietrich (l.) vom Ohrfunk-Radio.

Foto: Sven Darmer

Karl-Heinz Henschke